

## KONZERTE

**Samstag, 18. Oktober:**  
**Bad Cannstatt** – Jahreszeichenkonzert mit dem „trio con claves“, Christa Schmetzer (Blockflöten), Frank Massoth (Oboe, Englischhorn), Martin Schmetzer (Violoncello), Hildegund Treiber (Cembalo, Klavier, Orgel), Rezitation Diederich Lükens, Evangelisch-methodistische Kirche, Daimlerstraße 17, Beginn 18 Uhr.

**Sonntag, 19. Oktober:**  
**Uhlbach** – Benefizkonzert in der Andreaskirche zugunsten des neuen Gemeindehauses. Auf dem Programm stehen die berühmten so genannten „Deutschen Arien“ von Georg Friedrich Händel für Singstimme, Violine und Orgel, außerdem Werke für Violine und Orgel. Ausführende sind Angelika Hiller (Sopran), Renate Schlosser (Violine), Hans-Dieter Schlosser (Orgel), Andreaskirche, Beginn 17 Uhr.

**Bad Cannstatt** – Von Bach bis Jazz: „s' Kammerchörle“, ein Klarinettenquartett mit Marcel Engler (Jazztrompete, Alphon), Martin Nußbaum (Posaune), Alois Barth (Bariton) musizieren weltliche und geistliche Musik unterschiedlicher Stile unter der Leitung von Kantor Andreas Retzer, evangelische Wichernkirche, Theodor-Weil-Strasse 110, Beginn 17 Uhr, Benefizkonzert zugunsten der Reinigung der Rohlf-Orgel.

**Montag, 20. Oktober:**  
**Bad Cannstatt** – Kindermusical zum 100-jährigen Jubiläum der Schillerschule. Für Kinder im Grundschulalter. Motto: „Oma, erzähl mir von früher“. Gesungen und gespielt vom Grundschulchor (Leitung Christa Brombach) und der Theater AG (Leitung Barbara Furthmann) Musik: Matthias F. Kiemle, Stadtteilbücherei, Ueberkinger Straße 15, Beginn 15 Uhr.

## BEI ANRUF... KULTUR

**Iris Frey**  
 Montag bis Donnerstag von 10 bis 18 Uhr für Sie erreichbar unter ☎ 07 11/9 55 68-25. E-Mail: lokales@caze-online.de

## THEATER

**Mittwoch, 15. Oktober:**  
**Bad Cannstatt** – „Die weiße Rose“ – der geheime Widerstand der Geschwister Scholl, von Jürgen Eick, ab 12 Jahren, zu sehen im kommunalen Kontaktteater, Kissinger Straße 66A, Telefon 563034, Beginn 10 Uhr.

**Freitag, 17. Oktober:**  
**Neugereut** – Premiere beim Neugeureuter Theaterle: „Karten auf den Tisch“, Haus St. Monika, Seeadlerstraße 7, Beginn 20 Uhr, Karten unter Telefon 535125. Infos unter www.neugeureuter-theaterle.de.

**Münster** – „Älles uff Kränka'schei“, gespielt vom Boulevardie, Neckartalstraße 261, Beginn 20 Uhr, Saalöffnung 18.30 Uhr, Karten unter Telefon 5498105.

**Sonntag, 19. Oktober:**  
**Bad Cannstatt** – „Wem es euch gefällt“ von Shakespeare, Produktion der Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Wilhelma Theater, Neckartalstraße 9, Beginn 19 Uhr, Karten unter Telefon 543984. Weitere Aufführungen am 23., 24. und 25. Oktober, jeweils um 20 Uhr.

**Dienstag, 21. Oktober:**  
**Bad Cannstatt** – Die Teufelsfälle, Märchen mit Musik, von und mit Vladislava und Christof Altmann, Liedertheater für Kinder von sechs bis zehn Jahren, kommunales Kontaktteater, Kissinger Straße 66A, Beginn 10.30 und 14.30 Uhr, Karten gibt es beim kkt unter Telefon 563034.

## AUSSTELLUNGEN

**Samstag, 18. Oktober:**  
**Bad Cannstatt** – Ausstellung beim Verein zur Förderung der Kunst Stuttgart. Freizeitskulpturen zeigen ihre Werke, Eröffnung durch Bürgermeister Michael Föll, Beginn 17 Uhr, Voltastraße 13. Die Ausstellung ist sonntags von 11 bis 18 Uhr, wochentags von 14 bis 18 Uhr bis zum 8. November zu sehen.

**Dienstag, 21. Oktober:**  
**Bad Cannstatt** – „Frauke Bruckmann, Rückblick auf 30 Jahre“. Vernissage im Bezirksamt Bad Cannstatt, Verwaltungsgebäude, Marktplatz 10. Begrüßung Thomas Jakob. Es sprechen Irene Schmid von der Galerie KunstHöfle und Gerhard Lang, ehemaliger Erster Bürgermeister, Beginn 19.30 Uhr.

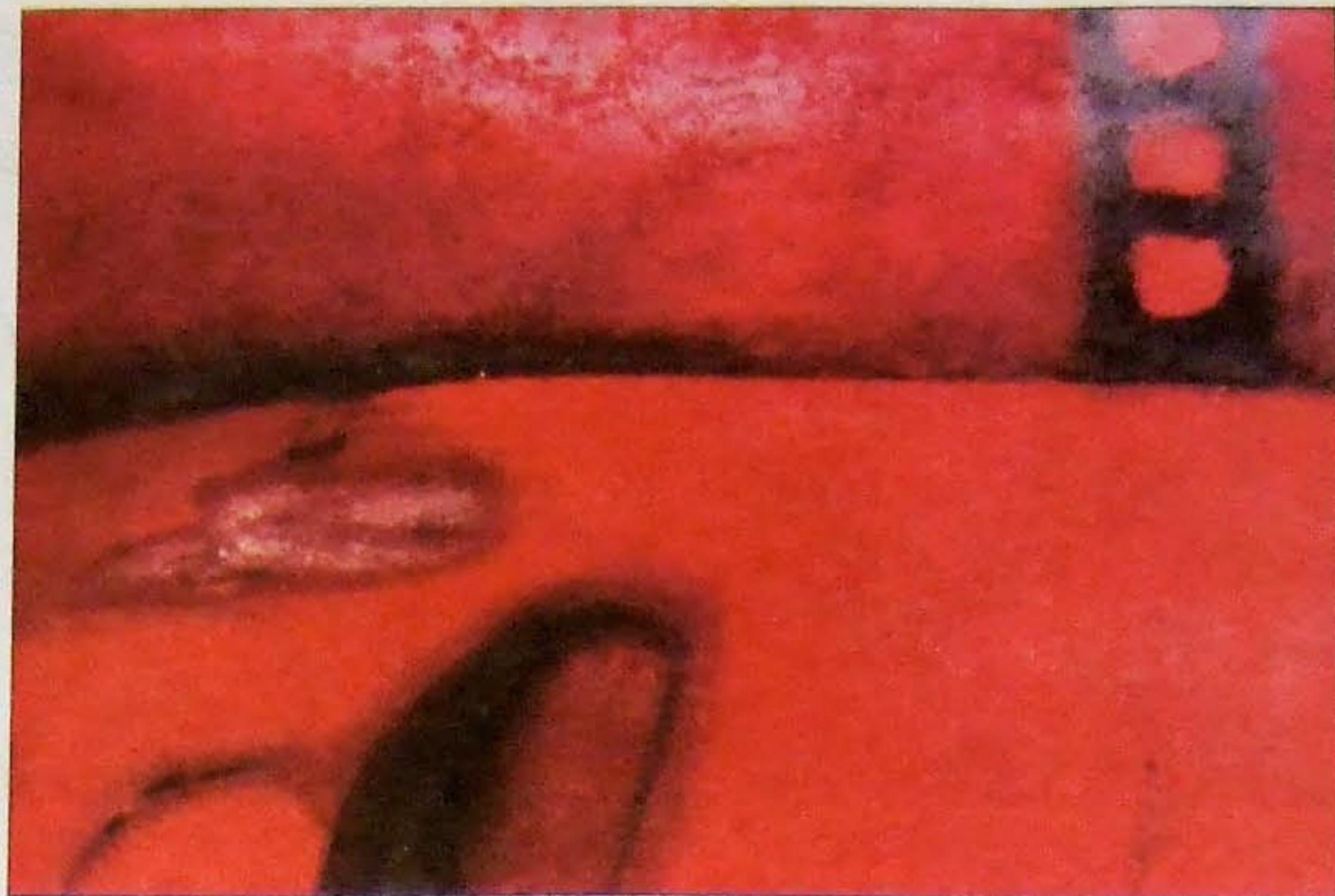
## Kosmische Farblandschaften

■ Untertürkheim: Werke von Christiane Reinhardt in der Galerie des Café Schwarz – Bis Mitte November zu sehen

VON IRIS FREY

Die Überlinger Künstlerin Christiane Reinhardt hat sich in ihren Bildern Themen der Natur und des Kosmos gewidmet. Ihre Werke sind stark abstrahiert und zeigen eine ausgesprochene Bearbeitung des Malgrundes, der zumeist Papier ist. Auf den ersten Blick sind Steine zu erkennen, die in massigen runden Formen gestaltet sind. Die Bilder sind meist in einer oder wenigen Hauptfarben gehalten, sei es Rot, kombiniert mit schwarzen Konturen, oder Schwarz/Weiß oder auch Grau. Spannung schafft Reinhardt durch die Bearbeitung der Oberfläche: Mal kratzt sie und ritzt in die noch feuchte Farbe, dann wird wieder gespachtelt, gezeichnet, übermalt, überdeckt, verdeckt und wieder aufgedeckt. Die Farbschichten decken zu oder werden offen gelassen. Oftmals erinnern die Bilder auch an „gemalte Collagen“, weil sie verschiedene Stofflichkeiten suggerieren. An konkreten Formen sind höchstens mal Schiffe und Segel zu erkennen.

In der Reihe der roten Bilder ist eine kosmische Ausstrahlung zu spüren. Wie auf einem roten Planeten wandert das Auge von einem ampeartigen Gebilde über die Oberfläche, die wie kleine Krater runde Löcher aufweist. Eine besondere Ausstrahlung erhalten die Bilder durch Pigmente und die Mischtechnik mit Sand. Christiane Reinhardt ist 1946 im bayrischen Nördlingen geboren. Sie hat von 1971 bis 1976 an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart bei Professor Baumann studiert. 1989 gewann sie einen Wettbewerb und den Auftrag für Kunst am Bau im Rathaus Stuttgart.



Wie eine kosmische Landschaft sieht dieses Bild von Christiane Reinhardt aus. Die Künstlerin experimentiert gerne mit Farbfeldern und zeigt hier dem Betrachter die verschiedenen Dimensionen der Farbe Rot. Foto: privat

gart mit Hans Peter Hauf und Hans Schreiner. Reinhardt blickt auf zahlreiche Stipendien, von 1979 bis 1981 von der Kunststiftung Baden-Württemberg, 1992 vom Land Berlin, 1994 absolvierte sie ein Arbeitsstipendium der Deutschen Akademie Villa Massimo in der Landresidenz Olevano/Romano. Ihre Werke waren auf Messen wie der der Art Basel, der Art Frankfurt, der Inter-

national Art Exposition Chicago (USA) zu sehen. Zudem hat sie bei zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland mitgemacht. Reinhardt malte in ihrer bisherigen künstlerischen Laufbahn nicht nur abstrakt, auch figurlich. An der Farbe Rot, die in der Ausstellung in einigen Werken herausragt, fasziniert sie die Lebendigkeit. Es ist für sie eine Signalfar-

be. „Das Leuchtende fasziniert mich“, sagt Reinhardt, die auch archaische Strukturen mag, wie die Ausstellung zeigt.

■ Die Werke von Christiane Reinhardt in der Galerie des Café Schwarz, Augsburger Straße 356, sind noch bis Mitte November zu sehen. Weitere Informationen unter www.cafe-schwarz.de.

## Klaviertalent im Kursaal

**Bad Cannstatt (if)** – Seit zehn Jahren ist Bernd Kobarg, Honorarkonsul der Republik Polen, Schirmherr für die Förderkonzerte „Junger polnischer Künstler“ des Vereins Kultur in Cannstatt. Am Sonntag, 19. Oktober, dankt sich der Verein Kultur in Cannstatt bei Bernd Kobarg mit dem Konzert, das das Klaviertalent Krzysztof Trzaskowski um 18 Uhr im Kleinen Kursaal präsentiert. Der Künstler wurde 1987 in Bialystok geboren. Ersten Klavierunterricht erhielt er mit fünf Jahren in der Privat-Musikschule ersten Grades bei Andrezej Chmiel. Er absolvierte die Musikschule zweiten Grades in Bialystok. Zurzeit studiert er an der Frederic Chopin Musikakademie in Warschau in der Klavierklasse von Piotr Palczny. Er ist Preisträger vieler nationaler und internationaler Klavierwettbewerbe. So gewann er 1999 im Alter von zwölf Jahren den zweiten Preis im 1. Chopin-Klavierwettbewerb für Kinder und wurde für die beste Ausführung der Polonaise vom Rektor der Warschauer Musikakademie ausgezeichnet. 2004 erhielt er den dritten Preis beim V. Internationalen Chopin-Klavierwettbewerb in Estland und den 1. Preis beim II. Nationalen Kedra-Klavierwettbewerb in Lodz. Als Solist gab er Konzerte mit bedeutenden Dirigenten. Trzaskowski wird Werke von Frederic Chopin im Kleinen Kursaal spielen. Das Konzert findet wieder in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Polnischen Gesellschaft, dem Landesverband Baden-Württemberg statt.

■ Karten für das Konzert gibt es bei Kultur in Cannstatt, Telefon 53 30 24, bei der Galerie am Jakobsbrunnen, Telefon 56 00 09 und bei Bücher Wagner, Telefon 563915.

## Kabarett mit den Pinguinen

**Freiberg (red)** – Der Kulturkreis im Bürgerverein Freiberg/Mönchfeld lädt ein zu Kabarett mit den „Pinguinen und ihrem XIII. Programm: Knoten in der Zunge“. Nicht ohne Hintersinn verwenden „Die Pinguine“ im Titel die Zunge als Requisite und beziehungsreiche Metapher. Kabarettisten sollten Zungen wie Zangen besitzen, Zungen die nicht nur leicht hin züngeln, sondern scharf schneiden denn ein Schwert, so die Volksweisheit. Wo die Zunge redet, bevor der Verstand einsetzt, sollte man einen Knoten in dieselbe machen. Die siebenköpfige Gruppe erzählt vom Wahnsinn des Alltäglichen und von Dingen die (uns) auf der Zunge brennen am Sonntag, 19. Oktober, um 18 Uhr im Bürgerhaus Freiberg-Mönchfeld, Adalbert-Stifter-Straße 9. Karten-Telefon 843138 oder bei der BW-Bank in Freiberg und Mönchfeld.

## Italienisches Gastspiel im kkt

**Bad Cannstatt (red)** – Am Samstag, 18. Oktober, gastiert „La Compagnia Teatrale Le Mascere“ um 20 Uhr und am Sonntag, 19. Oktober, um 18 Uhr im kommunalen Kontaktteater mit dem Stück „Lamico del Cuore – der beste Freund“. Die Vorstellungen sind in italienischer Sprache. In dem Stück geht es um den Arzt Roberto, der entdeckt, dass er aufgrund einer unheilbaren Krankheit nicht mehr lange leben wird. Daher entscheidet er sich, nach Amerika zu reisen, hat aber noch einen besonderen Wunsch: Eine Nacht mit Frida. Karten für die Komödie von Vincenzo Salemme gibt es im kommunalen Kontaktteater unter Telefon 563034. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.kkt-stuttgart.de. Die Vorstellungen sind im kkt, Kissinger Straße 66 A zu sehen.

## Soul-to-Swing im Rathaus

**Uhlbach (red)** – „Soul-to-Swing“, das sind derzeit sieben engagierte Hobby-Sängerinnen und -Sänger, die sich dem vielstimmigen Gesang verschrieben haben. Ob Musik aus der Barockzeit, Gospels, Schlager aus den Roaring Twenties, Volkslieder oder Bearbeitungen zeitgenössischer Hits – das Repertoire, das sie beherrschen, ist breitgefächert, undogmatisch und gerne auch mal unkonventionell. Für Soul-to-Swing bedeutet Singen Spaß. Und genau den darf auch das Publikum erwarten, und zwar beim Konzert am Dienstag, 28. Oktober im Rathaus in Uhlbach. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Karten gibt es an der Abendkasse.

## Krönender Jubiläumsabschluss

■ Hofen: Festgottesdienst zum 175-jährigen Vereinsjubiläum des Gesangvereins Hofen mit Aufführung der Spatzenmesse

(rw) – Vor 175 Jahren gründeten sangesfreudige Hofener Bürger den „Männergesangverein 1833“. Ihre Begeisterung für das gemeinsame Singen überdauerte alle Wechselfälle der Geschichte und so feiert der gegenwärtige Vorstand Waldemar Rau mit seinem – „Gesangverein Hofen“ seit Februar das Jubiläumsjahr. Der Wegfall der „Männer“ im Vereinsnamen bezeugt allerdings den Zeitenwandel, denn es sind vor allem die Sängerinnen, die das Bild und den Ton des 60köpfigen Chores heute bestimmen. Gemeinsam brachten alle am Sonntagvormittag in St. Barbara eine fröhlich strahlende „Spatzenmesse“ von W. A. Mozart zur Aufführung – im Rahmen eines festlichen Dankgottesdienstes, mit dem die Jubiläumsfeier ihren krönenden Abschluss fanden. In seiner Predigt wies Pfarrer Hermann Josef Veerer darauf hin, dass nach all den Würdigungen in der Jubiläumsschrift vom 29. Februar 2008 nur noch ein geistliches Wort fehle. Auch wenn es kein Kirchenchor sei, der auf der Empore der überfüllten Wallfahrtskirche aufgestellt genommen habe, gehöre das Bedürfnis zu singen zum Wesen des Menschen und besonders gemeinsames Singen schaffe immer aufs Neue „ein Stück Him-



Der Gesangverein Hofen sang beim Festgottesdienst in der St. Barbara Kirche als krönender Abschluss des Jubiläumsjahres die Spatzenmesse. Foto: Wenzel

mel auf Erden“. Davon konnten sich alle Besucher in den eineinhalb Stunden der Messfeier überzeugen, auch wenn einige dabei stehen mussten. Chorleiter Dimitri Prokhorenko hatte seine Sängerinnen und Sänger bestens vorbereitet und führte sie mit Leidenschaft sicher durch die „missa brevis“ C-Dur (KV 220), der Mozart mit Pauken und Trompeten den Glanz einer „missa solemnis“ verliehen hat und dem die Violinen mit ihrem zweifachen „Spatzen“-

Gezwitscher zu Beginn des Sanctus zu seinem Namen verholfen haben. Harmonisch ergänzten die Stimmen der vier Solisten den klar artikulierten, machtvoll aufschwellenden Klang des Chores, beispielsweise im Gloria oder im Osanna. Besonders Uta Scheirle (Sopran) und Patricia Wagner (Alt) überraschten immer wieder mit ihrem Stimmvolumen, wenn sie glasklar etwa den Jubel des Benedictus aufsteigen ließen. Aber auch Alexander Sudenkov (Tenor) und Michael Shashkov

allen Mitwirkenden für die herzerfrischende Darbietung gedankt und dem Gesangverein Glück gewünscht für die Zukunft. Diesen Optimismus teilt auch der Sprecher des Chores, Peter Harrer, denn nach ihrer prächtigen Aufführung der Westside-Story zu Pfingsten, die sie wegen des großen Interesses wiederholen mussten, erhielten die Sänger und Sängerinnen neuen Zuwachs aus dem damaligen Projektchor und planen bereits ein Operettenprogramm für den nächsten Sommer.

## Collagenbild mit Hemd und Hose

■ Stuttgart-Ost: Ausstellung mit Werken von Peter Feichter im Firnhaber Einrichtungshaus



„Hosenfisch mit Hemd“ heißt das Bild von Peter Feichter, das neben anderen im Einrichtungshaus Firnhaber ab 16. Oktober zu sehen ist. Foto: privat

(if) – Der österreichische Künstler Peter Feichter zeigt im Firnhaber Einrichtungshaus seine aktuellsten Werke. Feichter malt, seit er sich erinnern kann. Seine Kunst besteht durch expressive Farben. Von ihm wird gesagt, dass er einer ist, der in Farben denkt. Die Farbe steht in seiner Malerei im Vordergrund. Nur spärlich gibt es Andeutungen von Formen. Mal sind es Gläser, die sich anstoßen, Feichter nennt sie „beschwippte Gläser“, die er in schwarzen Konturen mit lockerem Strich zeichnerisch umreißt, dann ist es eine teilweise übermalte Hose die teils aufgeklopft ist. Das Bild nennt er „Hosenfisch mit Hemd“. Auf anderen Bildern ist es wiederum die Materie der Farbe, die dominiert, knallige Farben wie Blau oder Rot, die dominieren. In seiner Kunst lässt Feichter Farben und Formen explodieren. Er zeigt sich malerisch expressiv und stellt dem feine Schriftzeichen gegenüber. Auch baut er Sand mit ein. Transparenz wechselt sich ab mit matten Farben. Auch setzt er Kratzspuren in die Werke,

die eine intuitive Handschrift tragen und voller Spontanität stecken. Feichter ist 1956 in Klagenfurt geboren. Der Autodidakt hat anfangs realistisch gemalt, Häfen und Landschaften, die der gelernte Kellner an Bord des ersten Traumschiffs in aller Welt sammeln konnte, bevor er sich in abstrakte Malwelten begab. Feichter widmet sich nach eigenen Angaben erst seit vier Jahren so richtig der Kunst. „Ein Tag ohne Pinsel ist ein schlechter Tag“, so die Devise von Feichter. Seit 1986 ist Feichter Mitglied der Berufsvereinigung der Bildenden Künstler Österreichs und anerkannter freischaffender Künstler. Er präsentiert seine Kunst in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland und ist nebenbei als Buchautor tätig. Feichter lebt in Leonberg und betreibt am alten Marktplatz seine Galerie.

■ Die Vernissage am 16. Oktober, im Firnhaber Einrichtungshaus, Talstraße 124, beginnt um 19.30 Uhr. Anmeldung unter info@firnhaber.de oder Telefon 486018-0.